

(1900: 100 705 t), auf Belgien und Holland 199 285 t (186 320 t), Grossbritannien 29 190 t (29 830 t), Frankreich und Spanien 27 265 t (30 620 t), Österreich und Italien 7 700 t (6 975 t) und Polen 5 935 t (5 875 t).

Dividenden (in Proc.): Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 20 (20). Badische Anilin- und Sodafabrik 24 (24). Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld 20 (18). Chemische Fabrik Griesheim-Elektron 10 (5). Actien-Gesellschaft für Gas und Elektrizität, Köln 7 (8). Anhaltische Kohlenwerke 6 (6). Simonius'sche Cellulosefabriken, Actien-Gesellschaft in Wangen 6 (10). Zellstofffabrik Waldhof 15 (15).

Eintragungen in das Handelsregister. Gesellschaft zur Verwerthung der Bolegischen wasserlöslichen Mineralöle und Kohlenwasserstoffe, G. m. b. H. mit dem Sitze in Berlin. Stammcapital 3 Mill. M. — Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik, Actiengesellschaft, Cöln-Ehrenfeld. Grundcapital 150 000 M. — Chemische Industrie Wilhelm Fink, Düsseldorf. — Dr. W. Knecht & Co., Frankfurt a. M. — Dr. Heinr. König & Co., G. m. b. H. in Leipzig-Plagwitz. Stammcapital 80 000 M. — Mitteldeutsche Harzleimfabrik, G. m. b. H. in Rossau a. E. Stammcapital 42 000 M. — Ölwerke Wietze-Hornbostel, G. m. b. H. mit dem Sitze in Berlin, wohin der Sitz von Hannover verlegt ist. Stammcapital 100 000 M.

Klasse:

Patentanmeldungen.

- 40 a. P. 12 495. Aluminium, Reinigung von — auf electrolytischem Weg. The Pittsburgh Reduction Company, Pittsburgh, V. St. A. 23. 4. 01.
- 40 b. C. 10 160. Aluminiumlegierung mit überwiegendem Gehalt an Aluminium. Auguste Chassereau und Jules Auguste Mourlon, Paris. 16. 9. 01.
- 10 b. G. 15 216. Briketts, Verfahren, Sägespäne enthaltende — vor dem Zerfallen zu schützen. Adolf Grossmann, Breslau 7. 1. 02.
- 53 i. H. 26 075. Casein, Gewinnung von reinem — aus entrahmter Milch. James Robinson Hatmaker, London. 80. 5. 01.
- 40 a. M. 18 813. Elektrische Öfen, Vorwärmung der Beschickung —. A. Minet, Paris u. Dr. A. Neuburger, Berlin. 19. 6. 00.
- 21 b. U. 1719. Elektrischer Ofen mit drehbarer Ofensohle. The Union Carbide Company, Chicago, V. St. A. 8. 8. 00.
- 40 a. K. 21 000. Erze, Verarbeitung roher sulfidischer — in ununterbrochenem Betriebe. E. Knudsen, Sulitjelma, Norw. 19. 3. 01.
- 22 b. F. 15 472. Farbstoffe, Darstellung gelber und orangegelber — der Acridinreihe. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 5. 10. 01.

Klasse:

- 12 e. O. 3762. Gase, Reinigung von — von Staub. Bernhard Osann, Engers a. Rh. 17. 10. 01.
- 24 c. H. 27 243. Gaserzeuger, Verschlussdeckel an —. Ernst Hänsel, Plauen b. Dresden 24. 12. 01.
- 22 e. B. 29 745. Indigofarbstoffe, Darstellung von halogen-substituierten —. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. 80. 7. 01.
- 12 o. V. 4411. Isoceyansäureester, Darstellung. Vereinigte Chininfabriken, Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 7. 10. 01.
- 40 a. H. 25 430. Polen von Blei, Kupfer und anderen Metallen mittels Wasserdampfes. Carl Haber und Adolf Savelberg, Ramsbeck i. Westf. 16. 2. 01.
- 12 i. Z. 8389. Siedesalztrockenflächen, Herstellung sooldichter — und Soolbehälter; Zus. z. Ann. Z. 8319. Julius Zabel, Hannover. 10. 9. 01.
- 80 i. R. 15 287. Stauabsorbirungsmittel, Herstellung; Zus. z. Pat. 118 992. Hermann Knecht & Co., München. 16. 3. 01.
- 80 i. R. 15 959. Stauabsorbirungsmittel, Herstellung; Zus. z. Pat. 118 992. Hermann Knecht & Co., München. 16. 3. 01.
- 89 k. S. 15 040. Stärke, Löslichmachen von — mittels Persulfats. Société Anonyme „Trust Chimique“, Lyon. 23. 5. 01.
- 80 b. R. 15 415. Steinmassen, künstliche, Herstellung; Zus. z. Pat. 116 610. Carl Raspe, Weissensee b. Berlin. 13. 6. 00.
- 85 a. S. 14 122. Sterilisirfilter. Siemens & Halske, Act. Ges., Berlin. 12. 10. 00.
- 12 o. Sch. 18 056. Theerödestillate, Ausscheidung der Schwefelverbindungen, insbesondere des Schwefelkohlenstoffs und Thiophens, aus —. Dr. Carl Schwalbe, Darmstadt. 9. 12. 01.
- 81 a. B. 28 947. Tiegel-Schmelzöfen. F. Boniver, Mettmann, Rhld. 30. 3. 01.
- 12 o. F. 15 908. o-Toluolsulfamid, Gewinnung von — aus einem überachüssige p-Verbindung enthaltenden Gemische der beiden Toluolsulfamide. Farbwerk vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 6. 2. 02.
- 40 a. C. 9538. Zinkhaltige sulfidische Mischherze, Abkürzung der Röstzeit für —. John Collins Clancy und Luke Wagstaff Marsland, Sydney, Austr. 4. 1. 01.

Eingetragene Warenzeichen.

- 2. 53 071. Anästhesin für pharmaceutische Präparate. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. A. 10. 1. 1902. E. 7. 3. 1902.
- 11. 53 029. Anticonchylin für Schiffsanstrichfarbe. J. Kühlich, Magdeburg. A. 3. 1. 1902. E. 5. 3. 1902.
- 26 e. 53 104. Aphroditin für ein Nahrungsmittelpräparat. B. Kristeller, Berlin. A. 15. 10. 1901. E. 10. 3. 1902.
- 2. 53 145. Chloreton für pharmaceutische Producte. Fred Milton Fick, Berlin. A. 28. 1. 1902. E. 13. 3. 1902.
- 26 e. 53 103. Glucosin für aus Mais hergestellte Viehfutterstoffe. L. Boldt, Stettin. A. 10. 12. 1901. E. 10. 3. 1902.
- 2. 53 070. Metroglycerin für pharmaceutische Tincturen und zwar Präparate aus Glycerin und Harzen. Chemische Fabrik Helfenberg Actien-Gesellschaft vorm. Engen Dieterich, Helfenberg. A. 15. 10. 1901. E. 7. 3. 1902.
- 26 e. 53 106. Protulin für ein diätetisches Präparat. F. Hoffmann-La Roche & Co., Grenzach (Baden). A. 20. 12. 1901. E. 10. 3. 1902.
- 13. 52 854. Vernel für Bohnermasse, Lacke, Firnisse, Leinöl. F. Pietzker & Co., G. m. b. H., Altona-Ottensen. A. 9. 7. 1901. E. 19. 2. 1902.

Verein deutscher Chemiker.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Württembergischer Bezirksverein.

Sitzung am 14. Februar 1902 im Weissen Saal des Oberen Museums zu Stuttgart. Vorsitzender: Prof. Hell, Schriftführer: Dr. Kauffmann.

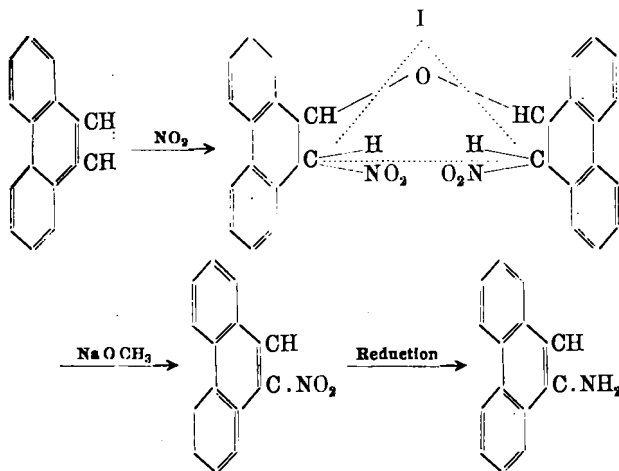
Anwesend 18 Mitglieder, 1 Gast. Dr. J. Schmidt sprach zunächst über

Studien in der Phenanthrenreihe.

Er hat vor einiger Zeit durch Einwirkung von salpetriger Säure auf Phenanthren Mononitro-

bisdihydrophenanthrenoxyd (I) erhalten, das sich durch Behandeln mit Natriummethylat in ein Mononitrophenanthren vom Schmp. 110—117° überführen liess. Für das letztere wurde auf Grund seiner Bildungsweise angenommen, dass der Nitrogruppe die Stellung 9 zukomme. Die weitere Untersuchung desselben hat diese Annahme bestätigt. Es konnte in die entsprechende Azoxy-, Azo-, Hydrazo- und Amidoverbindung übergeführt werden, welche letztere von Pschorr auf synthetischem Wege und früher schon von Japp erhalten worden ist.

Die Bildung des 9-Amidophenanthrens aus dem Phenanthren lässt sich demnach durch folgende Formelreihe zum Ausdruck bringen:



Das zuerst von G. A. Schmidt beschriebene γ -Nitrophenanthren vom Schmp. 170—171° konnte J. Schmidt durch Reduction mit Zinnchlorür und Salzsäure in eine Amidobase vom Schmp. 87,5° überführen. Beim Diazotiren derselben und Erhitzen der Diazoverbindung mit Wasser entsteht ein Phenanthrol, das identisch ist mit demjenigen, welches Pschorr aus Dimethylmorphol (3,4-Dimethoxyphenanthren) durch rauchenden Jodwasserstoff gewonnen hat. Es ist also 3-Phenanthrol, und daraus folgt, dass in der genannten Amido- und Nitroverbindung der Substituent die Stellung 3 inne hat. Die aus dem 3-Nitrophenanthren erhaltene Amidoverbindung ist identisch mit derjenigen, welche vor Kurzem Werner und Kunz als β -Modification des 3-Phenanthrylamins bezeichnet haben. Der Vortragende zeigte, dass die Diazotirung der Verbindung im Gegensatz zu den Angaben von Werner und Kunz ohne Schwierigkeiten durchzuführen ist. Die Diazolösung liefert mit Aminen und Phenolen Azofarbstoffe.

Des Weiteren berichtete J. Schmidt über Addition von Stickoxyden an ungesättigte Verbindungen.

Er erhielt bei dieser Untersuchung, wie schon früher in dieser Zeitschrift berichtet wurde, neben verschiedenen Nitroverbindungen auch Nitrosoverbindungen, die interessante Polymerisationsercheinungen zeigen.

Prof. Dr. Philip zeigte eine von Emil Senkbeil, Stuttgart, construierte Petroleum-Gebläselampe vor, welche sich im Laboratorium-

gebrauch als sehr praktisch erwiesen hatte. Ein Hauptvorteil der Lampe ist der, dass sie beliebig transportirt werden kann und, wenn sie einmal in Gang gesetzt ist, selbstthätig weiter arbeitet. Ein Gemisch von 1 g Sand mit 3 g Soda wird mit dieser Lampe in 3 Minuten aufgeschlossen, und 1 g Calciumcarbonat ist in 5 Minuten vollständig in Calciumoxyd übergeführt. Der Petroleumconsum beträgt ca. 85 g pro Brennstunde. Der Preis der Lampe stellt sich auf 15 M. — Ferner legte der Vortragende eine reichhaltige Sammlung der verschiedenen Zellstoffseiden vor und gab kurze Daten über ihre Herstellung und Eigenschaften. —

Sitzung am 14. März 1902. Vorsitzender: Prof. Hell, Schriftführer: Dr. Kauffmann. Anwesend 16 Mitglieder, 6 Gäste. Dr. J. Seel hielt einen Vortrag über

die Constitution der Aloine.

Zunächst stellte er fest, dass in den von ihm untersuchten Aloëarten mehr Aloin und aloinähnliche Substanzen enthalten seien, als nach den bisher bekannt gewordenen Aloëanalysen angenommen werden konnte. In Bezug auf die chemische Constitution dieser Aloine gab er dann eine Übersicht über die grosse Zahl der in den letzten 50 Jahren für die verschiedenen Aloine aufgestellten Formeln, die beispielsweise für das Aloin der Barbados-Aloë zwischen $\text{C}_{48}\text{H}_{58}\text{O}_{20}$ und $\text{C}_{15}\text{H}_{16}\text{O}_7$, für das Aloin der Natal-Aloë zwischen $\text{C}_{68}\text{H}_{78}\text{O}_{30}$ und $\text{C}_{15}\text{H}_{16}\text{O}_7$ schwanken. Nach dem heutigen Stande der Aloë-Chemie existiren derartige Unterschiede gar nicht; man weiss jetzt, dass in den wichtigsten Aloëarten, wie in der Cap-, Barbados-, Curaçao-, Socotra- etc. Aloë, ein Aloin enthalten ist, welchem die empirische Formel $\text{C}_{16}\text{H}_{16}\text{O}_7$ zukommt; nur das Aloin der Natal-Aloë besitzt noch eine hiervon etwas abweichende Zusammensetzung. Jedenfalls aber ist die Ansicht Dragendorffs¹⁾, dass die Aloëarten nicht von einer bestimmten Mutterpflanze abgeleitet werden könnten, weil sie in Bezug auf den am stärksten charakterisirten Bestandtheil, das Aloin, Unterschiede aufweisen, die eine Abstammung von verschiedenen Mutterpflanzen wahrscheinlich machen, heutzutage nicht mehr zutreffend. Wenn auch zur Zeit unter den verschiedenen Forschern Einigkeit bezüglich der empirischen Zusammensetzung der Aloine schon besteht, so ist bisher doch noch keine rationelle Formel dafür aufgestellt worden, was wohl noch nicht so bald möglich sein wird. Dem Vortragenden ist es gelungen, die Aloine quantitativ in Derivate des Anthrachinons überzuführen, so dass das Anthrachinon als die Grundsubstanz derselben anzusehen ist. Von den erhaltenen Abbauprodukten hat sich das mittels Caro'scher Säure gewonnene Methyltetraoxyanthrachinon als das am besten charakterisirte und für die weitere Untersuchung zur Aufklärung der Constitution des Aloins geeignetste erwiesen. Vorerst sollte bei dieser Verbindung die Stellung des Methylrestes und der 4 Hydroxylgruppen aufgeklärt werden; dies wurde sowohl auf analytischem, als auch auf synthetischem

¹⁾ Dragendorff: Die Heilpflanzen der verschiedenen Völker und Zeiten. Stuttgart 1898.

Wege versucht. Da diese Untersuchungen noch nicht definitiv abgeschlossen sind, soll erst später darüber berichtet werden.

Über die von dem Vortragenden mitgetheilten Versuche und die einzuschlagenden Wege zur weiteren Untersuchung der Constitution des Aloins entstand eine lebhaftc Debatte, an der sich hauptsächlich Privatdocent Dr. J. Schmidt und Hofrath Dr. Hesse theilnahmen.

Dr. Bujard theilte einen Specialfall, Fahrlässigkeit in der gerichtlichen Expertise betr., mit.

Ferner sprach derselbe über ein eigenthümliches Vorkommniss. Das Physikalische Institut der Technischen Hochschule hier bestellte bei einer Chemischen Apparatehandlung comprimirtes Wasserstoffgas und sandte zur Füllung den roth angestrichenen und mit Linksgewinde versehenen Stahlcylinder ein. Der Cylinder kam zurück mit dem Vermerk „verdichteter Sauerstoff“ (aufgeklebter grüner Zettel). Die Sauerstoffcylinder sind schwarz und haben Rechtsgewinde, zur Vermeidung von Verwechslungen. Das Institut benützt das Gas zu Unterrichtszwecken (spec. Gewichtsermittlung von Gasen), wozu es gleichgültig ist, ob man Wasserstoff oder ein anderes Gas benützt. Der irrthümlich gesandte Sauerstoff sollte daher verwendet werden. Ein zur linksgewindigen Bombe passendes Reducirventil für Sauerstoff wurde von der Firma einverlangt.

Als die Bombe zur Benützung kommen sollte, brannte ohne alles Weitere eine starke bläulich-weiße Stichflamme unter lebhaftem Geräusche aus dem Reducirventil heraus. Rasches Zudrehen des Hahns schützte vor weiteren Eventualitäten. Der Assistent hatte sich hierbei die Hand verbrannt.

Man zweifelte natürlich nach diesem Vorkommniss an dem Inhalt der Bombe und dachte an Acetylen und andere Gase; der Lieferung war einfach nicht mehr zu trauen. Die Untersuchung des Ventilinhaltes (die Kautschukeinlage des Ventils war total verbrannt) und des Bombeninhaltes wurde im Städtischen chemischen Laboratorium vorgenommen. Das Gas bestand in der That aus 98,5 Vol.-Proc. Sauerstoff, 0,4 Vol.-Proc. Kohlensäure, Rest Stickstoff, also aus technisch reinem Sauerstoff. Die Ursache musste im Reducirventil liegen, ist aber nicht aufzuklären. Eine Zündung von aussen ist nicht möglich, weil es sich um Sauerstoff handelte; die Flamme wurde lediglich durch Verbrennen der Kautschukeinlage im Sauerstoff des Reducirventils hervorgebracht. Die bläulich-weiße Farbe der Flamme rührte von der Füllmasse des Kautschuks her (Zinkoxyd oder Lithopone). Aus starker Reibung des austretenden Gases ist die Sache nicht zu erklären. Möglicherweise hat das Reducirventil schon für andere Gase gedient (Acetylen, Bildung von Acetylenkupfer innerhalb des Ventils?).

Das sorglose Verhalten der Firma, welche erstens Sauerstoff anstatt Wasserstoff sendet, zweitens den Sauerstoff auch noch in eine nur für Wasserstoff bestimmte Bombe einfällt und hinterher auch noch ein beliebiges altes Ventil sendet, ist entschieden zu missbilligen. Die hierauf folgende Besprechung des Falles lieferte keine andere Erklärung dieses Vorkommnisses.

Nach Schluss des officiellen Theiles zeigte Bujard noch die Herstellung von sog. Pharaoschlangen aus Emserpastillen, ein Experiment, welches seit Kurzem hier cursirt und in der Weise gemacht wird, dass man als Heizkörper einen ziemlich festen Teigkugel aus Asche (z. B. Cigarrenasche) und Spiritus knetet, einige Emserpastillen oben hineinsteckt und den Spiritus anzündet. Die schlangenähnlichen kohligen Gebilde verdanken ihre Entstehung der leichten porösen Zuckerkohle und der sich bildenden Kohlensäure (aus dem Natriumbicarbonat und dem Zucker der Pastillen). Die Benützung einer Unterlage von mit Spiritus getränkten Asbestfasern anstatt der Asche vereinfacht das Experiment.

Bezirksverein New York.

Sitzung vom 21. Februar 1902. In der gemeinschaftlich mit der New York Section der Society of Chemical Industry abgehaltenen Sitzung, die um 8¹/₄ Uhr Abends in der Assembly Hall des Chemists' Club, 108 West 55th Street ihren Anfang nahm, wurden die folgenden Vorträge gehalten: Charles H. Jacobs: Die Herstellung löslicher Baryumverbindungen im elektrischen Ofen. Russell W. Moore: Die Zusammensetzung des käuflichen Cyankaliums. George L. Norris: Die Bestimmung von Arsen in Eisen und Stahl. Clifford Richardson und E. C. Wallace: Über das Vorkommen freien Schwefels im Beaumont Petroleum. Der gemüthliche Theil hielt Mitglieder und Gäste noch lange beisammen.

Ein hervorragendes Ereigniss in dem Leben unseres Vereins war der zu Ehren der Anwesenheit Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen am 7. März im Vereinshause des „Arion“ abgehaltene Commers alter deutscher Studenten. Dem Ausschuss, der die Vorbereitungen zu der wohl gelungenen Feier getroffen hatte, gehörten von unserem Bezirksverein die Herren Chandler, Endemann, Fries, Jackson, Schüpphaus und Schweitzer an, Letztere als Schriftführer und Kassenwart. Zu dem Commers, der die innigen Beziehungen zwischen deutschen und amerikanischen ehemaligen Studenten zum Ausdruck bringen sollte, wurden Einladungen an Alle erlassen, die mindestens ein Semester ihrer Studienzeit an einer deutschen Hochschule verlebt hatten. Unser Bezirksverein wurde jedoch in Würdigung seiner Ziele in corpore geladen. In dem prächtig geschmückten Saale des Arion versammelten sich etwa vierhundert alte Studenten. Unser Bezirksverein nahm den mittleren von fünf Tischen ein, und keine Lücke war an unserem Tische wahrzunehmen. Den Vorsitz führte der bekannte Chirurg Herr Dr. Carl Beck. Prinz Heinrich sammt Gefolge erschien auf dem Höhepunkte der Feier und wurde von den Herren Dr. Beck und Dr. Schweitzer empfangen und in den Saal geleitet. Nach einer Ansprache seitens Herrn Dr. Beck's nahm Prinz Heinrich zwischen den beiden Herren Platz und unterhielt sich namentlich angelegentlich mit Herrn Dr. Schweitzer, der ihn im Laufe der Unterhaltung darauf aufmerksam machte,

dass unser Bezirksverein schon seit Jahresfrist mit Erfolg daran arbeite, die geistigen Bande zwischen den Vertretern unserer Wissenschaft hierzulande und dem alten Vaterlande enger zu knüpfen. —

Die Sitzung vom 21. März, in Gemeinschaft mit der New York Section der Society of Chemical Industry abgehalten, wurde um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr in der Assembly Hall des Chemists' Club, 108 West 55th Street, eröffnet. Die folgenden Vorträge

wurden gehalten: Harrison P. Eddy: Der Einfluss von Metallbeizen auf die Reinigung der Abwässer. Alfred J. Cohn: Über Lichtpauspapiere. George L. Norris: Die Bestimmung des Siliciums im Ferrosilicium.

Unter den Gästen befanden sich die Herren Dr. L. L. Seaman und Rechtsanwalt James Edward Graybill vom Ausschuss ehemaliger deutscher Studenten.

Schüpphaus, Schriftführer.

Zum Mitgliederverzeichniss.

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden bis zum 5. April vorgeschlagen:

Otto P. Amend, Cor, 18th Street and 3 Avenue, New York (durch Dr. Schüpphaus). N. Y.
E. Burgdorf, Fabrikbesitzer, Hamburg IV, Eimsbüttelerstr. 45 (durch G. Zebel). Hb.
Dr.-ing. Dino Chiaraviglio, Rom, 32 Piazza di Spagna (durch Director Fritz Lütj).
Hirsch & Merzenich, Farbwerke m. b. H., Grenzhausen (durch Dr. Karl Goldschmidt). Rh.
A. Kless, Kgl. Reallehrer, Gunzenhausen (durch Prof. Prior). M.-F.
Dr. Max Kossak, Chem.-techn. Laboratorium, Magdeburg, Kronprinzenstr. 8 pt. (durch Director Fritz Lütj). S.-A.
G. Lindemann, Ing.-Chemiker und Betriebsleiter, Barmen, Kampstr. 28 (durch Director Fritz Lütj).
C. L. Petsch, Ludwigshafen a. Rh., Badische Anilin- und Sodafabrik (durch Dr. G. Kircher). O.-Rh.
Dr. A. H. Peter, care of Messrs. Eimer & Amend, 18 th Street and 3 Avenue, New York (durch Dr. Schüpphaus). N. Y.
Erich Seyffert, Stud. chem., Leipzig, Pfaffendorferstr. 30 (durch Dr. Seyffert).

II. Wohnungsänderungen:

Bartsch, Dr. Walter, Striegau, Jauerstr. 10.
Bissinger, Dr. Karl, Mannheim, B. 1, 8.
du Bois-Reymond, P., Gewerkschaft Hohenfels bei Sehnde, Hannover.
Donath, Dr. E., Köln a. Rh., Lütticherstr. 30 II.
Drexler, Dr. Paul, Berlin O., Marsiliustr. 11 III r.
Ebel, Dr. Fritz, Fabrikdirector, Freden a. d. Leine.
Fila, Dr. W., München, Luisenstr. 47 II r.
Finck, Dr. Herm., Wien XIV, Borchgasse 12.
Göckel, Dr. Heinrich, i. Fa. Dr. Sauer & Dr. Göckel, Berlin W., Wilhelmstr. 49.
Hirsch, Dr. Friedrich, Glösa bei Chemnitz i. Sa.
Hoffmann, Dr. Karl, Magdeburg, Tauentzienstr.

Höpfchen, Dr., Chem. Fabrik Engelcke & Krause, Halle-Trotha.
Müller, Dr. Albert, Marienwerk in Oebles-Dürrenberg bei Corbetta.
Loew, Eduard, Director, Hoherlöhme, Post Wildau, Chem. Fabrik H. F. Blank.
Pauli, Dr. Rob., Berlin NW., Zwinglstr. 7 I.
Prenss, K., Apotheker, Deutsch-Oth i. Lothringen.
Rosenzweig, Dr. Kurt, Charlottenburg, Holtzendorffstr. 4 I.
Roth, Dr. August, Berlin NW., Friedrichstr. 135a IV.
Roth, Dr. Carl, Frankfurt a. M., Sömmerringstr. 5.
Sebaldt, Dr. phil. F., Bad Tharandt bei Dresden.
Stephan, Dr. Ad., Berlin, Artilleriestr. 2.

III. Gestorben:

Ernst Jacob, Architect, Berlin.

Gesamt-Mitgliederzahl: 2660.

Hauptversammlung in Düsseldorf.

Die diesjährige Hauptversammlung findet in Düsseldorf am 22., 23. und 24. Mai statt.

Anträge, die auf der Hauptversammlung zur Verhandlung kommen sollen, müssen 6 Wochen vor derselben, also am 9. April, Abends 6 Uhr, dem Vorsitzenden eingereicht sein. (Satz 14.)

Satzungsänderungen bedürfen eines von 10 Proc. der Mitgliederzahl unterstützten Antrages, der zwei Monate vor der Hauptversammlung, also bis zum 26. März, beim Vorstande eingebracht werden muss. (Satz 19.)

Diejenigen Herren, welche auf der diesjährigen Hauptversammlung Vorträge zu halten beabsichtigen, werden gebeten, Anmeldungen mit Angabe des Themas an den Geschäftsführer, Director Fritz Lütj, Halle-Trotha, zu richten. Der Vorstand behält sich die Anordnung der Reihenfolge der Vorträge vor.

Der Vorstand.